

GEFÖRDERT VOM



Bundesministerium
für Bildung
und Forschung

www.SIFO.de

Informationsbrief zur zivilen Sicherheitsforschung

5/15

1. Erinnerung: „Grenzenlose Sicherheit? – Gesellschaftliche Dimensionen der Sicherheitsforschung“ am 7. und 8. Mai 2015 in Berlin 2
2. Aktuelle Ergebnisse aus der Sicherheitsforschung – Projekte stellen sich vor: Katastrophenschutz-Leuchttürme als Anlaufstelle für die Bevölkerung in Krisensituationen (Kat-Leuchttürme) 2
3. Links 4

1. Erinnerung: „Grenzenlose Sicherheit? – Gesellschaftliche Dimensionen der Sicherheitsforschung“ am 7. und 8. Mai 2015 in Berlin

Der Mai rückt näher und damit auch die Konferenz „**Grenzenlose Sicherheit? – Gesellschaftliche Dimensionen der Sicherheitsforschung**“, die vom 7. bis 8. Mai 2015 in der Urania in Berlin stattfindet.

Der Parlamentarische Staatssekretär im Bundesministerium für Bildung und Forschung Stefan Müller wird die Konferenz am 7. Mai 2015 eröffnen. Das wissenschaftliche [Programm](#) leiten Eröffnungsvorträge der international renommierten Stadtsoziologin [Prof. Dr. Saskia Sassen](#) und des Historikers [Prof. Dr. Cornel Zwielerlein](#) ein. Im Rahmen des Wissenschaftsjahres gehört auch die „Sicherheit für zukünftige urbane Räume – Sicherheit in der Zukunftsstadt“ zu einem der Veranstaltungsschwerpunkte. Zur Konferenz eingeladen ist die gesamte Fachöffentlichkeit der zivilen Sicherheitsforschung sowie interessierte Bürgerinnen und Bürger.

Am Vortag der Konferenz trifft sich das Graduierten-Netzwerk „Zivile Sicherheit“. In einer Postersession tauschen sich junge Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler über ihre Arbeiten aus. Die vorgestellten Poster werden von einer Jury bewertet und können von allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern der Konferenz in einer Ausstellung angesehen werden.

Weitere Informationen finden Sie auf der Website des Fachdialogs: www.sifo-dialog.de

Als Ansprechpartner für inhaltliche Fragen steht Ihnen Herr Peter Zoche M.A. vom Fraunhofer-Institut für System- und Innovationsforschung (ISI) zur Verfügung (peter.zoche@isi.fraunhofer.de, Tel.: +49 721 6809-152). Organisatorische Fragen zur Konferenz richten Sie bitte per E-Mail an: sifo-dialog@isi.fraunhofer.de

Wenn Sie an der Konferenz teilnehmen möchten, können Sie sich direkt auf der Website des Fachdialogs anmelden.

[zurück](#)

2. Aktuelle Ergebnisse aus der Sicherheitsforschung – Projekte stellen sich vor: Katastrophenschutz-Leuchttürme als Anlaufstelle für die Bevölkerung in Krisensituationen (Kat-Leuchttürme)

Hilfe für Bürgerinnen und Bürger bei längeren und großflächigen Stromausfällen

Motivation

Stromausfälle treten in Deutschland selten auf und dauern in der Regel nicht viel länger als eine Viertelstunde. Aber gerade Großstädte und Ballungsräume müssen auch auf den Fall eines längeren Stromausfalls vorbereitet sein. Fällt der Strom aus, sind Vorräte und Kraftstoff bald aufgebraucht. Zudem gibt es immer weniger Kommunikationsmöglichkeiten. Schon nach einigen Minuten kann kaum noch jemand telefonieren oder Nachrichten austauschen, weil die Mobilfunknetze überlastet sind und zusammenbrechen. Auch Geldautomaten funktionieren nicht mehr und Banken schließen aus Sicherheitsgründen. An den Tankstellen stehen die Benzinpumpen still. Sobald die Sonne untergeht, wird es nicht nur dunkel, sondern auch kalt. Wenn niemand weiß, wann der Strom wieder zur Verfügung stehen wird, steigt die Ungewissheit und Besorgnis bei den Bürgerinnen und Bürgern.

In einer solchen Situation sind aktuelle Informationen zur Lage und die Möglichkeit, mit Angehörigen und Freunden in Kontakt zu treten, ebenso wichtig wie die medizinische Versorgung. Wie kann beispielsweise ein Krankenwagen ohne Telefon gerufen werden? Zur Bewältigung dieser und ähnlicher Herausforderungen kann die zivile Sicherheitsforschung einen wichtigen Beitrag leisten, indem sie innovative Lösungen für eine effiziente und bedarfsgerechte Notfallversorgung entwickelt.

Das Forschungsprojekt

Eine solche Lösung sind beispielsweise Anlaufstellen für die Bevölkerung in städtischen Gebäuden, wie Feuerwachen, Krankenhäuser oder Bezirksämter, die auf Notfälle vorbereitet sind. Hierfür haben Forscherinnen und Forscher ein technisches System sowie organisatorisches Konzept im Rahmen des Projekts „Katastrophenschutz-Leuchttürme als Anlaufstelle für die Bevölkerung in Krisensituationen (Kat-Leuchttürme)“ erarbeitet. Das interdisziplinäre Vorhaben wird vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) im Rahmenprogramm „Forschung für die zivile Sicherheit“ von August 2012 bis Juli 2015 gefördert. Ziel des Projekts unter Konsortialführung der TimeKontor AG Berlin ist es, Bürgerinnen und Bürgern in Krisen Hilfe und Informationen in offiziellen Gebäuden und an öffentlichen Plätzen anzubieten. Bei längeren Stromausfällen werden rund um die Uhr mit Notstrom versorgte Einrichtungen zu Anlaufstellen für Bürgerinnen und Bürger erweitert.

Das neue System für Katastrophenschutz-Leuchttürme wurde vom 24. bis zum 25. April 2015 im Bezirksamt Steglitz-Zehlendorf und in weiteren Institutionen in Berlin auf seine Praxistauglichkeit getestet. Dabei wurden die wichtigsten Herausforderungen bei Stromausfall bewältigt. Dank eines neuen Notfall-Kraftstoffmanagements aus dem ebenfalls vom Bundesforschungsministerium geförderten, früheren Forschungsprojekt „Energie- und Kraftstoffversorgung von Tankstellen und Notstromaggregaten bei Stromausfall (TankNotStrom)“ kann das Bezirksamt kontinuierlich mit Diesel für den Notstrom versorgt werden. Damit ist das Gebäude als „leuchtende Insel“ auch nachts weithin sichtbar. Das neue System sorgt zudem mit einem autarken Funknetz für einen Überblick über alle Treibstoffvorräte in der Stadt. Diese Funkverbindung können die Bürgerinnen und Bürger im Ernstfall auch für das Senden von Notrufen oder den Austausch von Nachrichten nutzen. An dem Forschungsprojekt beteiligt sind in Berlin neben der TimeKontor AG die Beuth Hochschule für Technik, die Hochschule für Wirtschaft und Recht, die Humboldt-Universität zu Berlin und Praxispartner, wie die Berliner Feuerwehr, das Bezirksamt Steglitz-Zehlendorf und die Charité-Universitätsmedizin Berlin.

Ausblick

Bei dem Feldtest der Katastrophenschutz-Leuchttürme haben die Projektpartner nicht nur erprobt, wie die Anlaufstellen im Ernstfall funktionieren, sondern auch untersucht, welche sozialpsychologischen Faktoren die Selbstorganisation der Menschen bei Stromausfall stärken. Auf Basis der neuen Erkenntnisse wird an einem System von vernetzten, notstromversorgten Anlaufstellen für den Katastrophenschutz in ganz Berlin geforscht. Dieser Ansatz der Katastrophenschutz-Leuchttürme soll auch auf andere städtische Ballungsräume in Deutschland und Europa übertragbar sein.

Projektkoordination

Thomas Leitert, Vorstand TimeKontor AG

Schönhauser Allee 10-11, 10119 Berlin

Tel.: +49 30 39008-720

E-Mail: thomas.leitert@timekontor.de

Weitere Informationen unter: <http://www.timekontor.de>

[zurück](#)

3. Links

Das Sicherheitsforschungsprogramm:

www.SIFO.de – BMBF-Seite zur zivilen Sicherheitsforschung

Weitere Informationen finden sie auch auf folgenden Seiten:

www.sifo-informationsbrief.de – Informationsbrief zur zivilen Sicherheitsforschung

www.sifo-securityresearchmap.de – Landkarte zur zivilen Sicherheitsforschung

www.sifo-nks.de – Nationale Kontaktstelle für die EU-Sicherheitsforschung

[zurück](#)

Herausgeber:

VDI Technologiezentrum GmbH, VDI-Platz 1, 40468 Düsseldorf

E-Mail: vditz@vdi.de, Internet: <http://www.vditz.de>

Geschäftsführer: Dipl.-Ing. Sascha Hermann

Amtsgericht Düsseldorf HRB 49295, USt.-ID: DE 813846179

Ansprechpartner:

Dr. Andreas Hoffknecht - Projektträger des BMBF - Programm "Forschung für die zivile Sicherheit"

Telefon: + 49 211 62 14 – 456, E-Mail: hoffknecht@vdi.de

Dr. Thorsten Fischer - Nationale Kontaktstelle Sicherheitsforschung

Telefon: + 49 211 62 14 – 628, E-Mail: fischer_t@vdi.de

Der Informationsbrief wird im Auftrag des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF) herausgegeben.

Hinweis gemäß § 33 des BDSG: Der Versand des Informationsbriefes erfolgt über eine Adressdatei, die mit Hilfe der automatisierten Datenverarbeitung geführt wird.

Falls Sie diesen Informationsbrief in Zukunft nicht mehr erhalten wollen, klicken Sie bitte [hier](#).

Falls Sie diese Mail weitergeleitet bekommen haben und auch in Zukunft über Neuigkeiten zur zivilen Sicherheitsforschung informiert werden wollen, können Sie diesen Informationsbrief [hier](#) abonnieren.